

DIE VERANSTALTUNGEN



Mittwoch, 12. Oktober 19:30 h, Rathaus-Festsaal

Vortrag und Podiumsgespräch:

»Souveränität der Staaten oder Rechte der Menschen«

Die absolute Gleichberechtigung souveräner Staaten und die Nichteinmischung in ihre inneren Angelegenheiten – diese Errungenschaft des »Westfälischen Systems« werden vor dem Hintergrund humanitärer Katastrophen oder aktueller Konflikte zunehmend in Frage gestellt. Über das Spannungsfeld zwischen internationalem Menschenrechtsschutz und staatlicher Souveränität diskutieren Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Praxis.

Vortrag: »Eingreifen zum Schutz der Menschenrechte – Der Libyen-Konflikt und das moderne Völkerrecht«

Prof. Dr. Christian Walter, LMU München
Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung in Libyen untersucht der Vortrag, unter welchen Voraussetzungen und in welchen Grenzen das moderne Völkerrecht Maßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung ermöglicht. Im Vordergrund der Analyse stehen dabei militärische Maßnahmen. Daneben geht es aber auch um die strafrechtliche Verfolgung von amtierenden Staatsoberhäuptern. Beides verändert den bislang zentralen Grundsatz der Souveränität der Staaten.

Moderation: **Horst Kläuser**

Seit über 30 Jahren beim WDR, nach Stationen u.a. in den USA und Russland gehört er zu den erfahrensten außenpolitischen Experten der deutschen Medienlandschaft.

Prof. Dr. Christian Walter

Bis Mitte 2011 lehrte er Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht an der WWU Münster, bevor er den Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht an der Ludwig-Maximilians-Universität München übernahm, seine Arbeitsgebiete u.a.: Friedenssicherung und Menschenrechtsschutz.

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Stoins

Als Direktorin des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften und Mitglied im Exzellenzcluster »Religion und Politik« der WWU forscht sie schwerpunktmäßig u.a. zu Menschenrechtsethik, Religionspolitik, Fragen des Geschlechterverhältnisses sowie zu Grundlagen christlicher Sozialethik.

Dr. Tankred Stöbe

Seit 2007 Präsident von Ärzte ohne Grenzen Deutschland, verfügt der Internist über große praktische Erfahrung mit Hilfeinsätzen in aller Welt: Er arbeitete u.a. in Myanmar, Liberia, Indonesien, Palästina, Sudan und Pakistan, zuletzt bei einem Einsatz für unterernährte Kinder in Somalia.

Dr. Juli Zeh

Mit ihrem Erstling »Adler und Engel« sorgte die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin bereits 2001 für Aufsehen, weil die studierte Juristin hier am Beispiel des Balkankonflikts völkerrechtliche Fragen hochkompetent und literarisch eindrucksvoll verarbeitete.

Winfried Nachtwei MdB a.D.

Der ehemalige sicherheitspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen absolvierte über 40 Besuche in Krisenregionen, ist Vorstandmitglied der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen und heute publizistisch und beratend aktiv.

Dienstag, 6. Oktober 9:00 – 16:00 h, Rathaus-Festsaal

1. Münsteraner Streitschlichtungstag

Streitschlichterinnen und Streitschlichter tragen an Schulen in Münster zur konstruktiven Konfliktlösung und damit zu einem friedlicheren Miteinander im Alltag bei. Ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit wird auf dem 1. Streitschlichtungstag in Münster gewürdigt.

Für 200 Schülerinnen und Schüler aus Münster und ihre Lehrer soll dieser Tag ein wichtiger Meilenstein sein. Denn zu »Dialogen zum Frieden« gehört auch, Methoden und Instrumente kennen und anwenden zu lernen, mit denen Konflikte gewaltfrei und kooperativ gelöst werden können.

Der Streitschlichtungstag wird durch die Regionalgruppe Münster des Bundesverbandes Mediation (BM) durchgeführt, die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Markus Lewe übernommen.

Mittwoch, 12. Oktober 8:45 h, Akademie Franz Hitze Haus

Schülerakademie: »Souveränität und Menschenrechte: Frieden schaffen – aber wie?«

Schülerinnen und Schüler der münsterschen Gymnasien befassen sich mit aktuellen politischen und religiösen Konflikten sowie mit grundsätzlichen Fragen von Frieden und Konfliktlösung. In diesem Jahr steht das »Westfälische System« im Mittelpunkt: Mit dem Westfälischen Frieden von 1648 wurde erstmals eine Vorstellung von Staats-Souveränität etabliert, die die politischen Strukturen bis heute beeinflusst: Nationalstaaten agieren selbstbestimmt nach innen und außen – ihnen ist keine Instanz übergeordnet. Neben dieses Prinzip treten jedoch zunehmend die völkerrechtlichen Verträge der Vereinten Nationen – sie erheben Gewaltverzicht und

Achtung der Menschenwürde zu universal gültigen Grundsätzen. Jeder Wunsch nach einer friedlicheren und gerechteren Welt muss sich also im Spannungsfeld zwischen Souveränitätsanspruch und Menschenrechten behaupten.

Grundlagen des Themas werden in Kleingruppen erarbeitet, zur Vertiefung stellen sich als Experten zur Verfügung:

Dr. Daniel Bogner (Institut für Christliche Sozialwissenschaften, Exzellenzcluster »Religion und Politik«),
Dr. Klaus Große Kracht (Exzellenzcluster »Religion und Politik«),
Dr. Tankred Stöbe (Präsident Ärzte ohne Grenzen Deutschland) sowie **Jens Wagner** (Jugendoffizier). Im Plenum werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Nach Abschlussvortrag und Statement von **Christoph Strässer MdB** (Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe) erfolgt der Besuch der Podiumsveranstaltung.

Mittwoch, 12. Oktober 22:00 h, vor dem Rathaus/Prinzipalmarkt
KlangdialogSerpente

Eine wandelnde Klanginstallation mit Friedenhörnern und Schlagzeugern an Steinspielen unter der künstlerischen Leitung von Stephan Froleyks.

Sechs Bläser mit historischen und heutigen Instrumenten variieren höchst eigenwillig Musik der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Ihre Klänge werden abgelöst durch das Spiel von fünf Schlagzeugern auf mehreren drei Meter langen Steinspielen (Instrumentenbau: Zoro Babel), die sich durch ständigen Umbau ihrer Instrumente »schlangenartig« auf den Weg über den Prinzipalmarkt hinweg bis zum Domplatz machen. Sie markieren den Weg zwischen historisch bedeutsamen Orten: dem Friedenssaal und dem ehemaligen Fürstenhof (heute Bezirksregierung). Auf ihrem Weg werden sie durch die Bläser begleitet, die sich abschließend wieder zu einem Ensemble formieren.

Montag, 24. Oktober 18:00 h, Apostelkirche

Ökumenische Friedensvesper

unter liturgischer Leitung von Superintendent Prof. Dr. Dieter Beese und Stadtdechant Dr. Ferdinand Schumacher und unter Mitwirkung von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Münster.

Die jährlich von der ACK veranstaltete und abwechselnd in der (katholischen) Lambertikirche und der (evangelischen) Apostelkirche stattfindende ökumenische Friedensvesper steht in diesem Jahr unter dem Leitwort: »Die Wüste wird blühen – Frieden mit der Schöpfung«. Die Predigt hält Prof. Dr. Marianne Heimbach-Stoins vom Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität. Es musizieren der Kammerchor St. Lamberti unter Leitung von Christian Bettels sowie Universitätskantorin Prof. Ellen Beinert an der Orgel.

Dienstag, 15. November 19:00 h, Friedenssaal/Rüstkammer

Treffen der Religionsgemeinschaften und Konfessionen

Es gehört mittlerweile zur guten Tradition – und steht geradezu symbolisch für den Gedanken der münsterschen »Dialoge zum Frieden«: Das Treffen, zu dem der Oberbürgermeister – in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) – die Repräsentanten der in Münster vertretenen Religionsgemeinschaften, Konfessionen und Konfessionsfamilien in den Friedenssaal einlädt. Das dem Empfang folgende informelle Zusammensein soll den Gästen vielfältige Gelegenheiten bieten zu einem möglichst regen Austausch über Themen von gemeinsamem Interesse. Einlass nur für geladene Gäste.

Die Veranstaltungen im Überblick

Di 6. 10. 9:00 h · Rathaus-Festsaal
1. Münsteraner Streitschlichtungstag

Mo 10. 10. 19:30 h · Bezirksregierung, Domplatz
Münsteraner Rotkreuz-Gespräch zum humanitären Völkerrecht
Die Weiterentwicklung der zivil-militärischen Zusammenarbeit
zwischen Bundeswehr und Deutschem Roten Kreuz

Mi 12. 10. 8:45 h · Akademie Franz Hitze Haus
Schülerakademie:
**»Souveränität und Menschenrechte:
Frieden schaffen – aber wie?«**

Mi 12. 10. 19:30 h · Rathaus-Festsaal
Vortrag und Podiumsgespräch:
»Souveränität der Staaten oder Rechte der Menschen«
Vortrag: Prof. Dr. Christian Walter, LMU München
Moderation: Horst Kläuser, WDR

Mi 12. 10. 22:00 h · vor dem Rathaus/Prinzipalmarkt
KlangdialogSerpente
Wandelnde Klanginstallation; künstlerische Leitung Stephan Froleysk

Mo 24. 10. 18:00 h · Apostelkirche
Ökumenische Friedensvesper

Di 15. 11. 19:00 h · Rathaus · Empfang im Friedenssaal:
Treffen der Religionsgemeinschaften und Konfessionen



Informationen:

Münster Marketing

Tel. 0251 / 4 92- 27 10

Fotos: Münster Marketing, Pamela Burbank, David Fink, Olaf Mahlstedt;
Exzellenzcluster »Religion und Politik«/ Brigitte Heeke, Julia Holtkötter

www.marketing.muenster.de

www.allianz-fuer-wissenschaft.de



Die Idee

Münster hält seine Tradition als Stadt des Westfälischen Friedens lebendig. Mit wechselnden Schwerpunkten stellt »Münster 1648: Dialoge zum Frieden« alljährlich aktuelle Bezüge zu Gegenwarts- und Zukunftsfragen her.

Am 24. Oktober 1648 wurde in Münster der Dreißigjährige Krieg beendet. Die besondere historische Bedeutung des »Westfälischen Friedens« liegt aus heutiger Sicht darin, dass es erstmals in der Geschichte Europas gelang, politische und konfessionelle Konflikte statt mit Waffengewalt durch einen Verhandlungsfrieden beizulegen.

Diese Verhandlungen – in Münster und parallel dazu in Osnabrück – gelten bis heute als Meilensteine auf dem Weg zu einer europäischen Friedensordnung und zur Entwicklung des modernen Völkerrechts. Zugleich wurden damit die Grundlagen geschaffen für das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher, ja gegensätzlicher religiöser Bekenntnisse.

Wenn wir in Münster diesen Höhepunkt der Stadtgeschichte zum Anlass programmatischen Gedenkens nehmen, so geschieht dies jedoch nicht in erster Linie aus einem Interesse an historischer Rückschau.

Vielmehr ist es mit Händen zu greifen: Auch heute stehen wir weltweit vor Auseinandersetzungen und Krisen, die angesichts neuer ethnischer und religiöser Konflikte sowie drohender Verteilungskämpfe um knapper werdende Ressourcen kaum noch lösbar erscheinen.



Vor diesem Hintergrund erweist sich der Gedanke des geduldigen und zähen Verhandels, der dialogischen Arbeit in Richtung Frieden und Gewaltverzicht, als ein Konzept von dringlicher Aktualität.

Für solche »Dialoge zum Frieden« ist Münster nicht nur durch seine historische Tradition prädestiniert. Die Westfälische Wilhelms-Universität WWU und ihr national wie international bedeutsamer Exzellenzcluster »Religion und Politik« bieten beste Voraussetzungen und Ressourcen, um die Tradition der Friedens-Dialoge in Münster auf qualifizierter Grundlage lebendig zu halten und in breiter Fächer- und Themenvielfalt fruchtbar zu machen.

All dies soll die alljährlich im Oktober wiederkehrende Veranstaltungsreihe »Münster 1648: Dialoge zum Frieden« auch einer breiten Öffentlichkeit sichtbar machen. »Erinnern und Gedenken«, »Forschen, Lernen und Lehren«, »Helfen, Frieden sichern, Krisen bewältigen« und »Ausstellen, Darstellen, Dokumentieren« – das beschreibt die vier Felder, in denen Münster seine besondere und gewachsene Kompetenz für »Dialoge zum Frieden« unter Beweis stellen kann und will.



Dialoge zum Frieden

Das Veranstaltungsprogramm

2011